

Höhepunkte im Schwäbischen & Bayerischen Ries
am Samstag, den 17. April 2027
von 8:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr

Schwäbische Barockträume:
Abteikirche Neresheim
Kloster- und Wallfahrtskirche Mönchsdeggingen
Klosterkirche in Maihingen
Spätgotisches Finale:
Hallenkirche St. Georg Nördlingen

Nach unglaublichen 633 Anmeldungen für unsere Premieren-Orgel-Entdecker-Fahrt im Oktober 2026 gibt es nun eine Fortsetzung:

Auf dieser Orgel-Entdecker-Tour verlassen wir Altmühlfranken und begeben uns ins Schwäbische & Bayerische Donau-Ries Gebiet mit absoluten Höhepunkten der Kirchen- und Orgelbaukunst.

Wie bei der Premiere wird uns auch diesmal Micha Haupt der Dekanatskantor von Gunzenhausen und neu dabei Sven Bergdolt Organist aus Pappenheim mit wunderschönem Orgelspiel verwöhnen.

Los geht das Programm in Neresheim: Die Abteikirche Neresheim gehört zu den bedeutendsten Kirchenbauten des Spätbarock. Als letzte architektonische Schöpfung von Balthasar Neumann kommt ihr in der europäischen Kunstgeschichte eine überragende Stellung zu. Nach einer 50-minütigen Führung verwöhnt uns Micha Haupt mit einem 30-minütigen Orgelkonzert an der Holzhay Orgel. Sie wurde in 5-jähriger Bauzeit 1792-1797 von Johann Nepomuk Holzhay, dem damals „in Schwaben berühmtesten Orgelbauer“ errichtet. Die Neresheimer Holzhay Orgel steht in der imposanten Reihe süddeutscher Großorgeln des 18. Jahrhunderts.

Nach einer Mittagspause geht es weiter mit der ehemaligen Kloster- und Wallfahrtskirche in Mönchsdeggingen. Hier begegnet uns eine hervorragende Ausstattung echten Rokocos, unter Regie des Dillinger Bildhauers Joh. Mich. Fischer 1750-1760. Eine besondere Rarität und wohl ausschließlich schwäbische Eigenart verkörpert die liegende Chororgel Paul Preschers von 1693 die uns neben der Hauptorgel (teilweise noch von 1622) die aus der Klosterkirche Maihingen kommend wo sie 1755 nach einer Restaurierung von den Gebr. Allgeyer mit einem neuen Prospekt aufgestellt wurde in einem 45-minütigen Konzert unserer beiden Orgel-Virtuosen präsentiert werden.

Ein Höhepunkt jagt auf unserer Fahrt den nächsten und so geht es weiter in die Klosterkirche nach Maihingen ein Barocker Traum – 1734 bis 1737 vom Eichstätter Orgelbaumeister J.M. Baumeister erbaut, 1802 im Rahmen der Säkularisation verschlossen (die Siegelmarken befinden sich heute noch am Spieltisch) wurde sie Mitte des vorigen Jahrhunderts wegen verschiedener Schäden unspielbar. Aus heutiger Sicht ein Glücksfall, weil dadurch der originale Intonations- und Stimmungszustand der Orgel erhalten wurde. Seit der Restaurierung von 1988-1990 beherbergt Maihingen ein einzigartiges Instrument, das von bedeutenden Organisten gerne gespielt wird. Das Instrument zählt – aufgrund seines unverfälschten, authentischen Zustandes zu den bedeutendsten Orgeln der Barockzeit und ist national wie auch international sehr stark frequentiert. Auch hier erleben wir dieses Meisterwerk während eines 30-minütigen Orgelkonzertes.

Den Abschluss bildet eine evangelische Kirche – die St. Georgskirche mit dem „Daniel“ – das Wahrzeichen der ehemaligen Reichsstadt Nördlingen die vom Rat im Jahr 1427 in Auftrag gegeben wurde. Das 93 Meter lange und über 20 Meter hohe Kirchenschiff macht St. Georg zu einer der größten Hallenkirchen im süddeutschen Raum. Den barocken Hochaltar schmücken spätgotische Holzskulpturen, die vom Niederländer Niclas Gerhaert van Leyden stammen.

Die Orgelgeschichte in St. Georg reicht bis ins Jahr 1466 zurück, als ein gotisches Blockwerk aufgestellt wurde. Im Jahr 1889 wurde ein neues bedeutendes Instrument von der Fa. Steinmeyer mit 56 Registern gebaut, welches seinerzeit die drittgrößte Orgel in Bayern war, jedoch im 2. Weltkrieg zerstört wurde.

Die heutige Hauptorgel wurde 1977 durch die Orgelbaufirma Willi Peter erbaut und von der Orgelbaufirma Rensch im Jahre 2005 umstrukturiert. Die Seitenorgel hinter dem Renaissance-Prospekt von 1610 fiel 1974 einem Brand zum Opfer. Sie wurde 1976 von der Fa. Peter mit zehn Registern auf zwei Manualen und Pedal rekonstruiert. Auch hier müssen unsere beiden Organisten nach der Kirchenführung noch einmal ran, um uns zum Abschluss noch einmal Musikgenuss der Extra-Klasse zu bieten.

Die Tour mit Busunternehmen ENGELER beginnt um

8:00 Uhr am Bahnhof in Treuchtlingen (Bushaltestelle vor dem Bahnhofsgebäude), geht über **Weißenburg** (um **8:15 Uhr** Zustieg an der Zentralschule/Parkhaus) weiter nach **Gunzenhausen** (Abfahrt **8:45 Uhr Oettinger Parkplatz / An der Altmühlbrücke**).

Es wird gegen 12:00 Uhr eine 1 ½ stündige Mittagspause in Mönchsdeggingen und gegen 18:00 Uhr ein gemeinsames Abendessen in Nördlingen (Selbstzahler und à la carte) geben.

Die Tour endet in umgekehrter Reihenfolge in Gunzenhausen (ca. 20:15 Uhr) in Weißenburg Ankunft um ca. 20:40 Uhr und endet am Bahnhof in Treuchtlingen gegen 21:00 Uhr.

Der Unkostenbeitrag (den wir diesmal nach Anmeldung per Überweisung erbitten) beinhaltet vier Kirchenführungen, insgesamt 150 Minuten Orgelmusik auf sechs verschiedenen Orgeln sowie die Busfahrt und beträgt **45,00 € pro Person / erm. 40,00 € pro Person** (Ermäßigung gilt für Mitglieder des Orgelmusikvereins Altmühlfranken e.V. und gilt auch bei sofortigem Eintritt in diesen bei Anmeldung!)

Verbindliche Anmeldung

online <https://www.evangelische-termine.de/d-8053146>

oder per Mail bei Reiseleiter Christian Keller

(Gunzenhausen): c.keller83@t-online.de

oder per Mail bei Micha Haupt: micha.haupt@elkb.de



Anmeldeschluss: 15. März 2027 – wir bitten allerdings wegen der Bus-Planung um möglichst frühzeitige Anmeldung.

Bitte bereits vormerken: Die nächste Orgel-Entdecker-Fahrt findet am Samstag, den 9. Oktober 2027 statt!